

Stiftung Rudolf von Tavel

Rundschreiben vom Mai 2021

Von Bürokratie, einem fehlenden «A» und weiteren feinen Nachrichten gibt es zu berichten

Liebe Tavel-Freunde

Eigentlich wollten wir den **Sitz der Stiftung Rudolf von Tavel** an die Heimadresse der Präsidentin in Wohlen bei Bern zügeln. Für den Stiftungsrat wäre das nach unserer ersten Sitzung im Februar stimmig gewesen. Nur haben wir bei diesem Vorhaben unsere **Statuten** übersehen. Auf diese hat uns subito das Handelsregister aufmerksam gemacht, als wir den Antrag stellten, den Stiftungssitz eben nach Wohlen zu verlegen. Dafür bräuchte es eine Statuten-Änderung:

Art. 1

Unter dem Namen Stiftung Rudolf von Tavel wird eine Stiftung im Sinne von Art. 80 ff. ZGB errichtet.

Die Stiftung hat ihren Sitz in Bern.

Eine Statuten-Änderung befanden wir an unserer zweiten Sitzung im April als unverhältnismässig und beschlossen, den Stiftungssitz bei Federica Liechi mit Wohnsitz in der politischen Gemeinde Bern anzusiedeln. Die Korrespondenz-Adresse wird jedoch bei mir in Wohlen sein.

Ich möchte an dieser Stelle unserer Stiftungsrätin Federica Liechi ganz herzlich danken, dass sie sich dieser ganzen Bürokratie annahm und weiterhin annimmt!

Viel lieber als mit dem Stiftungssitz befassen wir uns mit Art. 2, dem **Zweck unserer Statuten**:

Die Stiftung fördert die Bekanntheit und Verbreitung des schriftstellerischen Werkes von Rudolf von Tavel.

Das ist unsere Kernaufgabe und diesem Artikel widmen wir uns «in guten, wie in schlechten Zeiten.» An unseren virtuellen Sitzungen merken wir jedes Mal, dass wir voller Ideen stecken (s. letztes Rundschreiben) und quasi in den Startlöchern sind. Deshalb planen und *plangen* wir auf eine Retraite des Stiftungsrates, um unsere Ideen von Angesicht zu Angesicht zu *büschelä* und weiterhin in eine zeitgemässe Richtung zu lenken. Und auch von unseren Freunden erhalten wir hin und wieder sehr geschätzte Anregungen, wie Besuche von bestimmten Orten, die in Tavel-Romanen vorkommen oder das Anbringen von Tafeln zu Rudolf von Tavel an passenden Orten wie z.B. den diversen Denkmälern in und um Bern oder auch an seinem Grab.

Wie im letzten Rundschreiben erwähnt, haben wir die **Sanierung des Grabes von Rudolf und Adele von Tavel** auf dem Schosshaldenfriedhof in Auftrag gegeben. Der Grabstein wurde saniert und das Grab von seiner ungepflegten Bepflanzung befreit. Der Stein mit seiner Beschriftung wurde geputzt und in den letzten April-Wochen wurde das Grab neu bepflanzt. Nur das «A» der Adele sorgte für A wie Aufregung. Es fehlte und sollte nachproduziert werden, obwohl mein Papa fand, dass Adele zeitlebens «Tante Deli» war und dieses A deshalb gar nicht so nötig sei. Trotzdem liessen wir es neu anfertigen. Das A ging aber nochmals verloren. Erst anfangs April hat es endlich seinen Platz auf dem Grabstein gefunden.

Stiftung Rudolf von Tavel



Erfreulicherweise haben wir mit **Fabienne Peter** eine neue **Stiftungs-Sekretärin** gefunden, die an der April-Sitzung als Gast dabei war. Sie und ich arbeiten seit Jahren bei Swisngenetics und in vielen gemeinsamen Projekten habe ich die Zusammenarbeit mit ihr sehr schätzen gelernt. Ich bin überzeugt, dass sie dem Stiftungsrat eine gute und wertvolle Stütze sein wird und freue mich auch auf diese Zusammenarbeit.

Ebenso erfreute uns die erneute Anfrage aus dem **Schloss Spiez**. Annelies Hüssy und ich werden am **22. August 2021** eine kommentierte Lesung zum **Thema «Liebe und Ehe im alten Bern»** geben. Mal sehen, welche passenden Stellen aus welchen Romanen von Rudolf von Tavel wir finden werden.

Und auch von unserem **Stiftungsrat Beat Sterchi** gibt es feine Nachrichten: in den letzten Wochen erschien sein **neues Buch «Capricho»** (eine Laune) im Diogenes-Verlag. Nur so viel: Ich habe meine Kartoffeln nach den ersten Kapiteln dieser Lektüre mit einem anderen Bewusstsein in meinem Gemüsegarten gepflanzt.

Auf unserer Website unter <https://www.rudolfvontavel.ch/lesungen-veranstaltungen/download-lesungen/> gibt es einen **Podcast**, den Lukas Kauz und ich zusammen produzierten. Es handelt sich um eine kurze Stelle aus «Ds verlorene Lied», die in den Frühling passt und die mir als Veterinärin besonders gut gefällt. Mein Urgrossonkel beschreibt hier die verschiedenen Tiere grossartig!

Ihr seht, die Ideen gehen uns nicht aus und wir sind auch in schwierigen Zeiten aktiv. Wenn Ihr unser Schaffen im Sinne von Art. 2 unserer Statuten unterstützen wollt, so freuen wir uns über jeden Betrag:

*Bank: Deposita Cassa Bern, 3001 Bern
IBAN: CH23 0839 7016 1010 2040 3
Stiftung Rudolf von Tavel*

Weiterhin immer alles Gute!

Mit herzlichen Grüßen im Namen des gesamten Stiftungsrats

Léonie von Tavel, Präsidentin